

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/6699/1562264/zukunft-der-apps-werbefinanzierte-ortbezogene-dienste-eco-veroeffentlicht-zum-mobile-world-congress> abgerufen werden.



## Zukunft der Apps: Werbefinanzierte ortbezogene Dienste eco veröffentlicht zum Mobile World Congress Expertenfrage zu mobilen Applikationen

16.02.2010 - 10:27 Uhr, eco - Vb d. dt. Internetwirtschaft e.V.

Köln/Barcelona (ots) - Mobile Applikationen werden zukünftig hauptsächlich für Networking und standortbezogene Dienste genutzt und könnten stärker durch Werbung finanziert werden als bisher. Bei Unternehmen, die Apps zu Marketingzwecken einsetzen wollen, geht es neben der Funktion der Applikation außerdem um deren Auffindbarkeit in den Application Stores: Sie prüfen kritisch die Übersichtlichkeit der Download-Plattformen. Das ergab eine Expertenfrage des eco - Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V.

"Mobile Apps gehen den Weg vom reinen Unterhalter zum mobilen Alltagshelfer", erklärt Dr. Bettina Horster, Direktorin des eco Arbeitskreises Mobile und Vorstand der VIVAI AG. "Dementsprechend darf zukünftig auch das Finden der geeigneten App im Store kein Zufall mehr sein." Rund 46 Prozent der Befragten meinen, dass Games derzeit die am meisten genutzten Applikationen seien, gefolgt von Content/Informationen (42 Prozent). Auf dem letzten Platz landeten Location Based Services mit rund 15 Prozent. Ganz anders sieht es in der Zukunft aus: Für 2012 erwarten die Experten, dass Applikationen für Social Networks am meisten genutzt werden (69 Prozent), gefolgt von Location Based Services mit rund 54 Prozent. Games liegen dann erst auf Platz 3 (42 Prozent). Wie heute werden auch in zwei bis drei Jahren die meisten Applikationen in den Shops der Endgerätehersteller heruntergeladen werden; dafür stimmte knapp die Hälfte der Befragten, 42 Prozent sehen die meisten Downloads zukünftig bei unabhängigen Portalen.

Die Stores haben sich außerdem zu einem wichtigen Marketingvehikel z.B. für Onlineshops, für reale Güter oder Dienstleistungen entwickelt. Fast 70 Prozent der Befragten glauben, dass die Auffindbarkeit in den Stores ein wichtiges Kriterium bei der Entscheidung eines Unternehmens

ist, ob es eine App für Marketingzwecke entwickelt \*. Das Geschäftsmodell der mobilen Applikation sieht die Hälfte der Befragten zukünftig durch Werbung unterstützt, ein Drittel (34 Prozent) findet, dass in kostenpflichtigen Apps ein Geschäftsmodell steckt. Die Application Stores sind auch die Profiteure des Geschäfts: Rund 58 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass diese hauptsächlich an Applikationen verdienen, während nur 11 Prozent die Entwickler als Hauptverdiener sehen. Fast drei Viertel (73 Prozent) denken außerdem, dass die Shopbetreiber nur getestete Apps zulassen sollten, um die Qualität der Applikationen sicherzustellen.

Ob die grundsätzliche Zahlungsbereitschaft für Applikationen allerdings den Weg für Bezahlhalte im Internet generell ebnen könnte, mochten die Experten nicht entscheiden: Je 47 Prozent meinen, dass dies der Fall sein könnte bzw. nicht so sei. Die Hälfte der befragten Experten meint außerdem, dass sich zukünftig mobile Websites gegenüber Apps durchsetzen werden, während rund 31 % der Ansicht sind, dass Applikationen auch in Zukunft den mobilen Websites den Rang ablaufen werden.

Bei den Entwicklungsplattformen liegen iPhone und Android weit vorne, je rund 80 Prozent meinen, dass diese für mobile Apps eine große Rolle spielen.

Pressevertreter können eine grafische Auswertung der Umfrage anfordern bei [katrin.mallener@eco.de](mailto:katrin.mallener@eco.de).

eco und die VIVAI AG präsentieren den Mobilfunkstandort NRW auf einem Gemeinschaftsstand auf dem Mobile World Congress in Barcelona vom 15. bis 18. Februar 2010 in Halle 1.

Informationen und Dokumente zum eco Arbeitskreis Mobile stehen unter <http://www.eco.de/arbeitskreise/mobile.htm> zur Verfügung.

\* Mehrfachantworten möglich

eco ( [www.eco.de](http://www.eco.de) ) ist seit über zehn Jahren der Verband der Internetwirtschaft in Deutschland. Die rund 500 Mitgliedsunternehmen beschäftigen über 250.000 Mitarbeiter und erwirtschaften einen Umsatz von ca. 46 Mrd. Euro jährlich. Im eco-Verband sind die rund 230 Backbones des deutschen Internet vertreten. eco versteht sich als Interessenvertretung der deutschen Internetwirtschaft gegenüber Politik und in internationalen Gremien. Als Expertennetzwerk befasst sich eco mit aktuellen Themen wie Internetrecht, Infrastruktur, Online Services und E-Business.

Weitere Informationen:

eco Verband der deutschen Internetwirtschaft e.V., Lichtstr. 43h,  
50825 Köln, Katrin Mallener, Tel.: 0221/700048-260, E-Mail:  
[katrin.mallener@eco.de](mailto:katrin.mallener@eco.de), Web: [www.eco.de](http://www.eco.de)

Originaltext:

eco - Vb d. dt. Internetwirtschaft e.V.

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/6699/eco-vb-d-dt-internetwirtschaft-e-v>

Pressemappe als RSS:

[http://presseportal.de/rss/pm\\_6699.rss2](http://presseportal.de/rss/pm_6699.rss2)